

Schlechte Aussichten in Kolumbien





Traurig, dass die Mehrheit der kolumbianischen Bevölkerung das [Friedensabkommen](#) zwischen der Regierung und der Guerilla [FARC](#) abgelehnt hat. Wer mehr über die Hintergründe wissen will, sollte die beste kolumbianische Wochenzeitung [Semana](#) lesen, die sowohl der Regierung als auch der Guerilla kritisch gegenübersteht: „Las víctimas votaron por el Sí“. Die Opfer und die Betroffenen des Bürgerkrieges waren mehrheitlich *für* das Abkommen (vgl. die Wahlergebnisse der Regionen), das reaktionäre Kleinbürgertum in den Städten stimmte *gegen* den Frieden.

Das überrascht nicht. Man kann die Situation mit der in Chile zu Zeiten Allendes vergleichen. Auch damals war die städtische Kleinbourgeoisie gegen den (linken) Präsidenten – und die herrschende Klasse sowieso. In Kolumbien ist der gegenwärtige Präsident nicht links, aber er ist immerhin vernünftig.

Ich war 1982 im von der Guerilla FARC [mehr oder weniger kontrollierten Gebiet](#) südwestlich von [Villavicencio](#). Ich war jung und naiv, heute wäre ich vorsichtiger. Es ist mir aber nichts passiert.

Ausgangspunkt war der winzige Ort [Vistahermosa](#) (wörtlich: „Wundervolle Aussicht“, vgl. Fotos oben). Mehr dazu [hier](#) („In der Serranía de la Macarena“, 06.03.2011) und auf spiggl.de: „Dschungelfieber“ ([27.01.2004](#)) und „Das Cucaracha-Massaker“ ([28.01.2004](#)).

Monasterio de Santa Catalina de Siena







Wenn es nicht immer nur um Geld oder Profit ginge, könnte man auch etwas Schönes bauen. Warum sieht es nirgendwo in Berlin so aus wie im [Kloster Santa Catalina](#) in Arequipa in Peru? Man muss jedoch hinzufügen, dass das Kloster früher nur weiblichen Mitgliedern der herrschenden Klasse offen stand. Indianer arbeiteten als Dienstboten oder Sklaven.

Die Fotos habe ich 1984 gemacht.

Transporte público



Öffentlicher Transport in [Puno](#) am Titicaca-See in Peru (1984). Auf dem linken Fahrzeug konnten wir nicht mehr mitfahren, wir haben später den rechten Lkw genommen (alles gegen Bezahlung).

Über allen Gipfeln ist Ruh...